

WISSENSCHAFT IN DER VERANTWORTUNG

WISSENSCHAFT IN DER VERANTWORTUNG

WISSENSCHAFT IN DER VERANTWORTUNG

WISSENSCHAFT IN DER VERANTWORTUNG

WISSENSCHAFT IN DER VERANTWORTUNG

WISSENSCHAFT IN DER VERANTWORTUNG

WISSENSCHAFT IN DER VERANTWORTUNG

WISSENSCHAFT IN DER VERANTWORTUNG

im BWV

VERANTWORTUNG IN DER WISSENSCHAFT



BWV • BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG

Markgrafenstraße 12–14 • 10969 Berlin • Tel. 030 / 841770-0 • Fax 030 / 841770-21

E-Mail: bwv@bwv-verlag.de • Internet: <http://www.bwv-verlag.de>

Seit ihrer Gründung 1959 durch Carl Friedrich von Weizsäcker und weitere prominente Atomwissenschaftler, die sich zuvor als *Göttinger 18* öffentlich gegen eine atomare Bewaffnung der Bundeswehr ausgesprochen hatten, fühlt sich die Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) der Tradition verantwortlicher Wissenschaft verpflichtet. Sie behandelt auf Jahrestagungen und in interdisziplinär arbeitenden Studien- und Projektgruppen Fragen von Wissenschaftsorientierung und Technologieentwicklung einerseits und Friedens- und Sicherheitspolitik andererseits. Dabei ist auch die Rolle der Wissenschaft selbst bei der Genese und bei der Lösung der Probleme Gegenstand der Betrachtung. In der VDW sind rund 400 Natur-, Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen versammelt, so dass ein weites Spektrum von Themen kompetent und transdisziplinär behandelt werden kann.

Mit ihrer Schriftenreihe *Wissenschaft in der Verantwortung* bietet die VDW ihren Mitgliedern ein Forum zur offenen Diskussion miteinander und mit einer interessierten Öffentlichkeit auf allen Ebenen von Politik und Gesellschaft.

Es wurden hier bereits so wesentliche Zukunftsfragen aufgegriffen wie die Implikationen des *globalen Wandels*, die Bedeutung *öffentlicher Güter* für menschliche Sicherheit und Frieden, die Verankerung des *Vorsorgeprinzips* in Wissenschaft und Politik oder mögliche Folgen der Grünen Gentechnik für Biodiversität und Landwirtschaft. Wissenschaftskritisch wurde nach den Herausforderungen *feministischer Theoriebildung* gefragt und unter dem Stichwort *Neue Aufklärung* eine neue Standortbestimmung der Wissenschaft als Folge der radikal veränderten physikalischen Einsichten des letzten Jahrhunderts gefordert.

Sich sozialen und ökologischen Problemen unter dem Gesichtspunkt der Verantwortbarkeit wissenschaftlichen Tun und Lassens annähern heißt immer auch konkret fragen: Haben Wissenschaft, Forschung und Entwicklung einen Anteil am Zustandekommen dieses Problems? Welche Fragen werden zur Problemlösung formuliert und bearbeitet und welche nicht – und warum? Wer trägt dafür die Verantwortung – wie und vor wem?

In diesem Zusammenhang stehen auch die im Zweijahresrhythmus erscheinenden Dokumentationen der Verleihung des Whistleblowerpreises von VDW und IALANA (International Association of Lawyers against Nuclear Arms) an Personen, die in ihrem Wirkungskreis schwerwiegende, mit erheblichen Gefahren für Mensch und Gesellschaft, Umwelt oder Frieden verbundene Missstände aufgedeckt haben („Whistleblower“).

Die Schriftenreihe bietet fundierte Beiträge, verständlich geschrieben und wichtig für alle, denen die Verantwortung in Wissenschaft und Forschung ein Anliegen ist.



Stephan Albrecht, Hans-Joachim Bieber,
Reiner Braun, Peter Croll, Henner Ehringhaus,
Maria Finckh, Hartmut Graßl,
Ernst Ulrich von Weizsäcker (Hrsg.)

Wissenschaft – Verantwortung – Frieden: 50 Jahre VDW

Im Oktober 1959 – knapp zwei Jahre nach der Veröffentlichung und der gesellschaftlichen Kontroverse um die „Göttinger Erklärung“, die sich gegen die atomare Bewaffnung der Bundeswehr wandte, gründeten prominente Unterzeichner dieser Erklärung, darunter mehrere Nobelpreisträger und weitere Physiker, im Rahmen der Herbsttagung der DPG die VDW. Die Sorge vor einer Ausweitung der Atomrüstung trieb die Wissenschaftler dazu. Mit der VDW sollte eine dauerhafte Beschäftigung mit gefährlichen Folgen der Fortschritte der Wissenschaften, speziell der Naturwissenschaften ermöglicht

werden. Die fünfzigjährige Geschichte der VDW gibt den Gründern Recht.

50 Jahre nach der Gründung im Jahre 1959 ist die Bedrohung durch einen Atomkrieg noch immer vorhanden. Hinzugekommen sind ähnlich bedrohliche globale Probleme, die teilweise unbewusst durch unseren Lebensstil und nicht nur durch Missbrauch von Wissen verursacht worden sind. Deutlich wurde aber auch, Wissenschaften und Forschung können globale Probleme mit lösen, sind aber auch für diese mit verantwortlich.

Kann eine kleine Gruppe von Wissenschaftlern, die sich für ihre und die Ergebnisse anderer mitverantwortlich fühlt, angesichts der wachsenden globalen Probleme wirklich etwas bewegen? Dieses Buch versucht eine Teilantwort.

2009, 615 S., 14 s/w Abb., geb. mit SU, 79,- Euro, ISBN 978-3-8305-1704-7

Peter Becker, Dieter Deiseroth (Hrsg.)

Frieden durch Recht?

i. Vb. 2010, ISBN 978-3-8305-1721-4

Claudia von Braunmühl (Hrsg.)

Der blockierte Dialog

Zur Rezeption feministischer Theorie-Impulse im Wissenschaftsbetrieb

Dieser Band dokumentiert die von männlichen Wissenschaftlern verschiedenster Disziplinen geführte, zum Teil erstmals aufgenommene Auseinandersetzung mit feministischer Theorie und zeigt, wie lohnend der Dialog sein kann.

1999, 162 S., kart., 22,50 €, ISBN 978-3-8305-0002-5

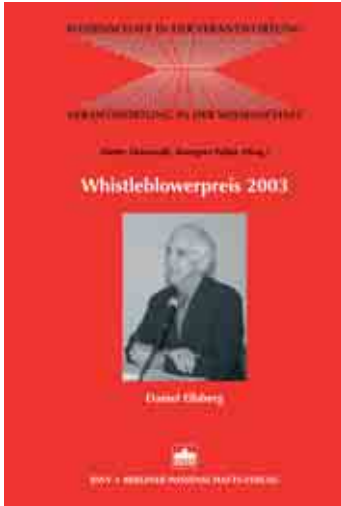


Claudia von Braunmühl (Hrsg.)

Etablierte Wissenschaft und feministische Theorie im Dialog

Am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin suchte 1998 eine erste Ringvorlesung „Zur Rezeption feministischer Theorie-Impulse im Wissenschaftsbetrieb“ den Stand der Zurkenntnisnahme feministischer Theorieansätze in verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen zu eruieren. Die Auswertung der Veranstaltung ergab, dass es gewinnbringend sein könnte, die Ebene von Monolog und Gegen-Monolog zu verlassen und Dialoge in die Wege zu leiten. Dies geschah mit einer im Wintersemester 2001/2002 durchgeführten Ringvorlesung „Etablierte Wissenschaft und feministische Theorie im Dialog“.

2003, 305 S., kart., 24,- €, ISBN 978-3-8305-0346-0



Dieter Deiseroth, Annegret Falter (Hrsg.)

Whistleblowerpreis 2003

Den Whistleblower-Preis 2003 erhielt der Amerikaner Daniel Ellsberg – für sein Lebenswerk.

Anfang der 70er Jahre machte Ellsberg die sogenannten Pentagon-Papers zur jahrzehntelangen Verstrickung der US-Regierung in den Vietnam-Krieg der Öffentlichkeit zugänglich. Er selber hatte als Wissenschaftler an der Zusammenstellung dieser Dokumentation im US-Verteidigungsministerium mitgearbeitet. Die Nixon-Administration reagierte mit massiven Behinderungen der Pressefreiheit und der persönlichen juristischen Verfolgung Ellsbergs, um zu verhindern, dass das ganze Ausmaß von Lüge und amtlicher Täuschung der amerikanischen Öffentlichkeit bekannt würde.

Der „Fall“ Daniel Ellsberg führt vor Augen, welche wichtige Rolle Whistleblower bei der Delegitimierung von Kriegen spielen können.

2004, 65 S., kart., 9,80 €, ISBN 978-3-8305-0973-8

Dieter Deiseroth

Whistleblowing in Zeiten von BSE

Der Fall der Tierärztin Dr. Margrit Herbst

Im Mittelpunkt der vorliegenden Studie steht der Fall der Tierärztin Dr. Margrit Herbst. Er offenbart geradezu lehrstückhaft die Schwächen des Schutzes von Whistleblowern in Deutschland. Zugleich entwickelt der Verfasser konkrete Vorschläge zur Verbesserung dieses Schutzes vor unzumutbaren Existenzrisiken. Eine solche Verbesserung liegt nicht nur im Interesse der Betroffenen, sondern auch im wohlverstandenen Eigeninteresse der Gesellschaft. – In einem Exkurs wird das vor kurzem in Kraft getretene britische Whistleblowerschutzgesetz vorgestellt und dokumentiert.

2001, 252 S., kart., 20,- €, ISBN 978-3-8305-0258-6

Dieter Deiseroth, Annegret Falter (Hrsg.)

Whistleblower in Altenpflege und Infektionsforschung

Preisverleihung 2007: Brigitte Heinisch / Liv Bode



Mit Sachkenntnis, Beharrlichkeit und internationaler Resonanz hat Dr. Liv Bode über Jahre hinweg im Bereich der Infektionsforschung am Robert Koch-Institut versucht, den Verdacht der Kontamination von Blutplasmaspendeden mit infektiösen Bestandteilen von Bornavirus zu klären. Ihrem wissenschaftlichen Engagement, ihrem berufsethischen Verantwortungsbewusstsein und ihrer Ausdauer ist es zu verdanken, dass das Interesse der Öffentlichkeit an dieser brisanten wissenschafts- und gesundheitspolitischen Frage geweckt worden ist. Ihr „Fall“ ist zugleich ein Lehrbeispiel dafür, wie wichtig gerade auch in der staatlichen Ressortforschung Insider sind, die die gesellschaftlichen Folgen ihrer Tätigkeit forschungsbegleitend reflektieren. Es darf nicht länger ein berufliches Risiko darstellen, solche Erwägungen in die gesellschaftliche Debatte einzubringen. Die Transparenz wissenschaftlicher und forschungspolitischer Entscheidungen liegt im öffentlichen Interesse.

Brigitte Heinisch war viele Jahre Altenpflegerin in einer Berliner Pflegeeinrichtung mit zirka 160 Pflegeplätzen. Sie konnte sich mit den dortigen Zuständen bei der Pflege und Betreuung alter und hilfebedürftiger Menschen nicht abfinden – zu Recht, wie sich aus dem zwischenzeitlich vorliegenden Bericht des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) ergibt. Sie entschloss sich, nicht länger zu schweigen. Sie wollte sich nicht zur Komplizin degradieren lassen, die an Missständen in ihrem Arbeits- und Wirkungsbereich durch Wegsehen und Wegducken mitschuldig geworden wäre. Ihr wurde mehrfach gekündigt. Bis heute klagt sie dagegen vor Arbeitsgerichten und dem Bundesverfassungsgericht.

2007, 80 S., kart., 9,80 €, ISBN 978-3-8305-1455-8

Dieter Deiseroth, Annegret Falter

Whistleblower in Gentechnik und Rüstungsforschung

Preisverleihung 2005 :Theodore A. Postol / Arpad Pusztai

Der Physiker Theodore A. Postol vom renommierten Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge, USA, kritisiert seit Jahren das amerikanische Raketenabwehrprogramm (GMD) und bezichtigt in diesem Zusammenhang das Lincoln Laboratory des MIT des Wissenschaftsbetrugs sowie das MIT selbst der Vertuschung. Postol äußert seine wissenschaftliche Kritik und seine Warnungen sowohl in Fachkreisen wie auch in den Medien. Er hat damit unter Kollegen und in einer breiteren Öffentlichkeit ernsthafte Zweifel an Sinn und Funktionsfähigkeit der US-amerikanischen Raketenabwehrpläne wie auch an dem zugrunde liegenden militärisch-technischen Sicherheitsverständnis geweckt. Er trägt fortlaufend zur Delegitimierung eines Waffensystems bei, dessen Einführung weitere atomare Aufrüstung in anderen Staaten zur Folge hätte. Mit seiner Kritik an der Vertuschungsstrategie der MIT-Führung hat er darüber hinaus die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Problematik militärischer Geheimforschung an Universitäten gelenkt.

2007, 158 S., kart., dt./engl., 17,90 €, ISBN 978-3-8305-1262-2

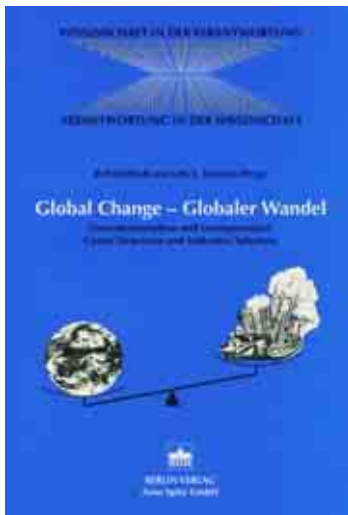
Hans-Peter Dürr, Hans-Jürgen Fischbeck (Hrsg.)

Wirklichkeit, Wahrheit, Werte und die Wissenschaft

Ein Beitrag zum Diskurs „Neue Aufklärung“

Daß es in der Wissenschaft um Wirklichkeit und Wahrheit geht, ist alles andere als neu. Aber Werte? Allgemeine Meinung ist, daß die in der Wissenschaft nichts zu suchen haben. Wenn aber Wahrheit als ethisch qualifiziertes Wissen verstanden wird und die Wirklichkeit nach der ontologischen Revolution durch die Quantentheorie in ihrer Doppelstruktur aus Potentialität und Realität gesehen wird, dann treten Wirklichkeit, Wahrheit, Werte und die Wissenschaft in ein völlig neues Verhältnis mit weitreichenden Folgen, die zu bedenken einer Erneuerung der Aufklärung gleichkommt. Wie dringend das ist, zeigen beispielsweise die ethischen Probleme der Stammzellenforschung und in anderer Hinsicht die Kommerzialisierungstendenzen der Wissenschaft. All dies beleuchtet der vorliegende Sammelband.

2003, 175 S., kart., 23,- €, ISBN 978-3-8305-0347-7



Rolf Kreibich, Udo E. Simonis (Hrsg.)

Global Change – Globaler Wandel

Ursachenkomplexe und Lösungsansätze

Causal Structures and Indicative Solutions

Dass die Globalisierung der Wirtschaft, der Umweltprobleme und der sozialen Ungleichheit in besonderer Weise mit der modernen Wissensproduktion sowie ihrer technisch-wirtschaftlichen und politischen Verwertung gekoppelt ist, steht außer Zweifel. Bei den Wirkungen des Globalen Wandels handelt es sich um die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts – immer näher rücken wir an die globalen Belastungsgrenzen der Biosphäre heran, und immer geringer wird für die meisten Menschen die Orientierung und Zukunftssicherheit im Dickicht der komplizierten Ursachenkomplexe weltweiter Entwicklungen.

Das vorliegende Werk versucht durch Arbeiten fachlich ausgewiesener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Beiträge zur Informations- und Handlungsorientierung zu leisten. Im Mittelpunkt stehen Analysen der Triebkräfte des Globalen Wandels, der Bevölkerungsdynamik, der Globalisierung von Wirtschaft und Kommunikation und deren Auswirkungen in Form des beschleunigten Klimawandels, des zunehmenden Verlustes von Tier- und Pflanzenarten, der Bodendegradation, der Wasserverknappung sowie der wachsenden Disparitäten zwischen Erster und Dritter Welt. Das Buch bietet aber auch Lösungsansätze und Strategien für zukunftsfähige Entwicklungen. Dabei spielt das von der internationalen Staatengemeinschaft im Rahmen der AGENDA 21 verabschiedete Konzept der nachhaltigen Entwicklung (sustainable development) eine herausragende Rolle. Die Einbindung der meisten Autorinnen in internationale Netzwerke und ihre manifolden Erfahrungen in verschiedenen Praxisbereichen machen das Buch nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für die Politik, die Wirtschaft und die Zivilgesellschaft wichtig und verdeutlichen seinen besonderen Wert für die zukünftige Handlungsorientierung.

2000, 307 S., kart., 25,- €, ISBN 978-3-8305-0098-8

Birgit Mahnkopf (Hrsg.)

Globale öffentliche Güter – für menschliche Sicherheit und Frieden

Ökonomische Globalisierung, politische Deregulierung, soziale Flexibilisierung und rechtliche Privatisierung sind die zusammenhängenden Aspekte eines umfassenden gesellschaftlichen Transformationsprozesses um die Jahrhundertwende. In dessen Verlauf werden Institutionen, die ein gewisses Maß an human security gewährleisteten, unterhöhlt. Normen und Regeln, die Verhaltenssicherheit verlangten und gleichzeitig gewährleisteten, werden aufgelöst. Mehr noch: Im Maße der ökologischen Degradation werden die Sicherheit der Ernährung und der Versorgung mit lebenswichtigen Ressourcen, ja die Überlebensbedingungen der Menschheit gefährdet. Unter dem Druck der Konkurrenz findet überall in der Welt ein Abbau von sozialstaatlichen Regelsystemen statt, die Erwerbsarbeit mit sozialer Sicherheit verknüpft haben. Dort wo die „Strukturanpassung“ an die Bedingungen der Globalisierung überhaupt nicht gelingt, lösen sich politische Einheiten auf. Dabei ist in der Regel physische Gewalt im Spiel, die in wachsendem Umfang von privaten Akteuren ausgeübt wird (von der unternehmerischen Mafia, Warlords und Söldnerheeren, Terroristen und privaten Sicherheitsfirmen). Menschliche Sicherheit wird auch durch die Instabilität von Finanzmärkten gefährdet, durch die schweren Finanzkrisen und obendrein durch die kriminelle Nutzung von Finanzinstitutionen für Geldwäsche, um die ihr vorausgehenden kriminellen Vortaten der Steuerhinterziehung und des Bilanzbetrugs, von Korruption, Drogen- oder Menschenhandel zu kaschieren.

Wie kann menschliche Sicherheit in globalisierter und deregulierter Welt geschützt werden? Die Bereitstellung globaler öffentlicher Güter – zur Gewährleistung von Ernährungssicherheit, Gesundheit, Bildung, finanzieller Stabilität, öffentlicher und sozioökonomischer Sicherheit – und der Zugang zu ihnen sind Voraussetzungen eines „gerechten Friedens“. Die veränderten Kräfteverhältnisse von Ökonomie und Politik, von Markt und Staat, von privater und öffentlicher Sphäre sind auch für Bereitstellung von und Zugang zu öffentlichen Gütern in hinreichender Quantität und Qualität belangvoll.

2003, 217 S., kart., 20,- €, ISBN 978-3-8305-0345-3

Hans Schneider

Neues vom Reichstagsbrand? Eine Dokumentation

Ein Versäumnis der deutschen Geschichtsschreibung

Am 27.2.1933 brannte der Reichstag zu Berlin. Es folgten Notverordnung, Wahlen zum Reichstag, Ermächtigungsgesetz und schließlich der Reichstagsbrandprozess. Als Brandstifter verurteilt und hingerichtet wurde der Holländer Marinus van der Lubbe.

Die lang anhaltende Kontroverse um die Rolle der Nationalsozialisten bei der Brandstiftung schien 1959/60 gelöst, als der Verfassungsschutzbeamte Fritz Tobias in einer SPIEGEL-Serie den Nachweis zu führen antrat, Marinus van der Lubbe allein sei der Täter gewesen, die Nazis hätten die Gelegenheit nur zur Festigung ihrer Herrschaft genutzt.

Erst vor kurzem hat der Publizist Hersch Fischler die Umstände aufgedeckt, unter denen das renommierte Institut für Zeitgeschichte dem Historiker Hans Schneider den zuvor erteilten Forschungsauftrag zur Überprüfung der Alleintäterthese entzog und die Veröffentlichung seiner – unvollendet gebliebenen – Studie hintertrieb.

2004, 256 S., kart., 22,50 €, ISBN 978-3-8305-0915-8





BWV • BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG

Markgrafenstraße 12–14 • 10969 Berlin

Telefon: (030) 84 17 70-0 • Telefax: (030) 84 17 70-21

E-Mail: bwv@bwv-verlag.de • Internet: <http://www.bwv-verlag.de>

BAG Verkehrsnummer: 10520

Umsatzsteuer-Id-Nr.: DE 136 766 998

Steuer-Nr.: 29 / 032 / 12760

Bankverbindungen:

	Berliner Sparkasse	Postbank Berlin	Bank für Sozialwirtschaft
Kto.-Nr.	930 042 425	28 875 101	3 239 900
BLZ	100 500 00	100 100 10	100 205 00
IBAN	DE61 1005 0000 0930 0424 25	DE39 1001 0010 0028 8751 01	DE84 1002 0500 0003 2399 00
SWIFT			
(BIC)	BELADEBE	PNBKDEFF	BFSWDE33BER

Wir akzeptieren Visa- und MasterCard (bei Bestellungen aus dem Ausland).



Hiermit bestelle ich*:

- Ex. ISBN
- Ex. ISBN
- Ex. ISBN
- Ex. ISBN
- Ex. ISBN
- Ex. *kostenloser Gesamtkatalog*

Die Preise gelten zzgl. Porto. Bei Vorankündigungen sind die Preise vorläufig.

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

* Sie haben das Recht, die Bestellung innerhalb von 14 Tagen nach Lieferung zu widerrufen. Der Widerruf bedarf keiner Begründung, hat jedoch schriftlich, auf einem anderen dauerhaften Datenträger oder durch Rücksendung der Ware an Ihren Buchhändler oder an die BWV • BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG GmbH, Markgrafenstraße 12–14, 10969 Berlin, zu erfolgen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware (Datum des Poststempels).

Datum/2. Unterschrift

*Unsere Bücher können direkt beim Verlag – auch über unseren Internetshop
„www.bwv-verlag.de“ – bestellt werden.*